

Dann tönen Jubellieder,
Das wird 'ne Freude sein!
Wie glühn davon die Herzen
So froh und stark und weich!
Wer fällt, der kann's verschmerzen,
Der hat das Himmelreich.

5. Ins Feld, ins Feld gezogen
Zu Roß und auch zu Fuß!
Gott ist uns wohlgewogen,
Schickt manchen hohen Gruß.
Ihr Jäger all zusammen,
Dringt lustig in den Feind,
Die Freudenfeuer flammen,
Die Lebenssonne scheint.

321. Theodor Körner.

(Nach Franz Otto und Bernaleten.)

Zu den Besten, welche sich erhoben, um für das deutsche Vaterland zu kämpfen, gehört vor allen Theodor Körner. Er war kein Preuße, sondern als Sohn hochgeachteter Eltern in Dresden geboren und lebte in Wien. Obgleich er noch nicht 22 Jahre zählte, war er schon ein berühmter Dichter, nahm eine ansehnliche Stellung ein und hatte die glänzendsten Aussichten für die Zukunft. Als er aber hörte, daß die Preußen sich rüsteten, um gegen die Franzosen zu ziehen, da hielt er es in Wien nicht länger aus. Er nahm Abschied von seiner Braut und schrieb einen schönen Brief an seinen Vater, worin er ihm seinen Entschluß mittheilte. In Breslau trat er in die Freischar, welche der Major von Bülow führte. Die Soldaten dieser Freischar trugen schwarze Uniform und vor dem Tschako einen gemalten Totenkopf. Daran konnten die Franzosen sie leicht erkennen, noch besser aber an der großen Kühnheit und Todesverachtung, mit welcher diese Helden ihre Feinde angriffen. Körner war im Kampf immer einer der tapfersten; im Lager aber und auf dem Marsche dichtete er die schönsten Kriegslieder, welche noch jetzt viel gesungen werden. In einem Gefechte bei Leipzig wurde er schwer verwundet; doch wurde er bald geheilt und eilte wieder zu seinen Kameraden. Aber nicht lange war es ihm vergönnt, an ihren Kämpfen theilzunehmen; noch ehe er sein 22. Lebensjahr vollendet hatte, starb er den Heldentod für das Vaterland. Es war bei Gadebusch in Mecklenburg, wo die Bülow'sche Freischar am 26. August 1813, dem Tage von Blücher's Siege an der Katzbach, eine zahlreiche Abteilung